

## SPKoM Newsletter

Ausgabe 17



Oft werde ich gefragt, ob die Dolmetschergestützte Psychotherapie möglich oder sogar sinnvoll ist. Selbstverständlich ist es am besten, wenn die PsychotherapeutInnen und die PatientInnen eine Sprache sprechen. Allerdings gibt es derzeit viel zu wenig muttersprachliche PsychotherapeutInnen, die eine Krankenkassenzulassung haben. Genauso ist die Situation auch in der psychosozialen Beratung: alle Sprachen können nicht mit den Sprachkompetenzen der Mitarbeitenden in der Gemeindepsychiatrie abgedeckt werden.

Fehlt eine gemeinsame Sprache zwischen PsychotherapeutIn und PatientIn ist eine Behandlung nicht möglich. In die Gemeindepsychiatrie werden leider noch oft die Angehörigen oder Freunde als DolmetscherInnen einbezogen. In einem therapeutischen Setting ist das überhaupt nicht möglich.

Eine dafür geschulte DolmetscherIn ist daher für die TherapeutIn und die PatientIn eine Chance. Insbesondere für die PatientInnen, die sonst ohne Therapieerfolge auskommen müssten. Auch die TherapeutInnen können von einem Dolmetschereinsatz profitieren: „Hier ist jemand, der die kulturellen Unterschiede und Missverständnisse überbrücken kann. Außerdem gibt die zeitliche Verzögerung dem Therapeuten mehr Zeit zum Überlegen und sich in die Situation seines Patienten einzufühlen. Auch non-verbale Zeichen können so in Ruhe beobachtet und interpretiert werden.“<sup>1</sup>

Aus dem Dialog wird gewissermaßen ein »Triialog«. Die Kommunikation im Dreieck, bei gleichzeitiger Verwendung zweier Sprachen, ist eine große Herausforderung und muss erlernt und eingeübt werden. Nicht nur die DolmetscherInnen müssen geschult werden, sondern auch die TherapeutInnen und die Beratenden. Das Setting im Triialog kann u.a. nur dann gut gelingen, wenn organisatorische Flexibilität mit ausreichend Zeit und Ressourcen gewährleistet ist. Der Dolmetschereinsatz in der Therapie wird allerdings nicht von den Krankenkassen finanziert.

Seit 2013 läuft das LVR-Verbundprojekt Migration mit dem Förderschwerpunkt „Einsatz von Sprach- und IntegrationsmittlerInnen in den LVR Kliniken“. Hier werden die Sprach- und IntegrationsmittlerInnen vom bikap Köln oder SprInt Wuppertal in die Therapie oder in eine Beratungssituation eingesetzt.<sup>3</sup>

Nach der Entlassung ist allerdings oft weitere therapeutische Behandlung oder weitere psychosoziale Begleitung nicht möglich, da der notwendige Dolmetschereinsatz in der Gemeindepsychiatrie oder bei einem niedergelassenen Arzt nicht finanziert wird. Insbesondere sind hier die traumatisierten Menschen, die unter das Asylbewerberleistungsgesetz fallen, betroffen.

Der Ansatz der Inklusion setzt dabei auf ein konstruktives, barrierefreies Zusammenleben aller bei uns lebenden Menschen, ob das nun dauerhaft oder vorübergehend sein mag. Ohne sprachliche Verständigung kann jedoch der Inklusionsplan nur unzureichend umgesetzt werden.

### Quellen:

<sup>1</sup> Plattner, M.: Psychologische Therapie mit Dolmetscher. Unter: <http://www.myhandicap.de/therapie-dolmetscher-fremdsprachig-gehoerlos.html>

<sup>2</sup> Kluge, Ulrike: Sichtbare Dritte Dolmetscher als Sprach- und Kulturmittler in der psychosozialen und psychotherapeutischen Versorgung Quantitative und qualitative Untersuchungen in Europa und Deutschland. Dissertation, Fachbereich Erziehungswissenschaft und Psychologie der Freien Universität Berlin, 2013, S.44. Unter: <http://dnb.info/1046312928/34>

<sup>3</sup> Jaksimovic, Ljiljana; Schröder, Monika: LVR-Klinikverbundprojekt Migration: Einsatz von Sprach- und IntegrationsmittlerInnen bzw. Sprach- und Integrationsmittlern. LVR-Klinikum Düsseldorf, Fachtagung „Arkadaş çahastane–elhospitalamable–miłyszpital–ilospedaleamico? Kultursensibilität wagen!“, 2014. Unter: [http://fit-for-diversity-skills.de/uploads/media/Jaksimovic\\_Schroeder\\_LVR-Verbundprojekt\\_Migration.pdf](http://fit-for-diversity-skills.de/uploads/media/Jaksimovic_Schroeder_LVR-Verbundprojekt_Migration.pdf)



### Mehr Literatur zum Thema:

Dokumentation der Fachtagung "Mehr verstehen, besser zusammenleben" am 14.10.2014 in der Hamburger Landesvertretung in Berlin.

[www.sprachundintegrationsmittler.org/index.php/fachtagung2014](http://www.sprachundintegrationsmittler.org/index.php/fachtagung2014)

Informative Internetseite des Netzwerks für traumatisierte Flüchtlinge in Niedersachsen e.V.

[www.ntfn.de/infomaterial/therapiekosten/](http://www.ntfn.de/infomaterial/therapiekosten/)

Transkulturelle Psychotherapie mit traumatisierten Flüchtlingen unter Mitwirkung von DolmetscherInnen

[www.wiki.psz-duesseldorf.de/Therapie\\_mit\\_DolmetscherInnen](http://www.wiki.psz-duesseldorf.de/Therapie_mit_DolmetscherInnen)

Dolmetscher-vermitteltes Arzt-Patienten-Gespräch

<http://mediathek.hhu.de/watch/ef478fe0-beb6-49ea-a9be-4113e76ac706>

Kultursensible Kommunikation mit DocCards

[http://fit-for-diversity-skills.de/uploads/media/Artikel\\_Aerzteblatt.pdf](http://fit-for-diversity-skills.de/uploads/media/Artikel_Aerzteblatt.pdf)

---

## VERANSTALTUNGSHINWEISE

### 09.02.2015

**Vortrag „24 Stunden-Betreuung“ durch osteuropäische Helferinnen. Konkurrenz, Alternative oder Ergänzung zu den bestehenden Versorgungsmöglichkeiten**

**ReferentInnen:** Adelheid von Stösser, Vorsitzende des Pflege-Selbsthilfe-Verbandes e.V. und Saleh Gerd Nofal, Geschäftsführung Deutsche Seniorenbetreuung

**Zeitraum:** 14.30 – 17.00 Uhr

**Veranstaltungsort:** LVR-Klinik, Haus 3, Tagungsraum II, Kaiser-Karl-Ring 20, 53111 Bonn

**VeranstalterIn:** Gerontologisches Forum Bonn des Gerontopsychiatrischen Zentrums Gerontopsychiatrie und Psychotherapie der LVR-Klinik Bonn

**TN-Gebühren:** kostenfrei

**Weitere Informationen:** Bernd Bollig, Tel 0228 701 – 3254, [bernd.bollig@lvr.de](mailto:bernd.bollig@lvr.de)

### 20. – 21.02.2015

**Vorbereitungstagung 2015 zur Interkulturellen Woche in Köln:**

**Vielfalt. Das Beste gegen Einfalt**

Das Motto der Interkulturellen Woche (IKW) 2015 ist die passende Antwort auf die aktuellen Geschehnisse. Auf der bundesweiten Vorbereitungstagung zur IKW 2015 werden die aktuellen Herausforderungen der Einwanderungsgesellschaft diskutiert.

**Veranstaltungsort:** Maternushaus, Kardinal-Frings-Str. 1-3, 50668 Köln

**VeranstalterIn:** Ökumenischer Vorbereitungsausschuss (ÖVA) zur Interkulturellen Woche

**TN-Gebühren:** € 45,00

**Anmeldung und weitere Informationen:** [www.interkulturellewoche.de](http://www.interkulturellewoche.de)

### 05. – 06.03.2015

**Kongress Armut und Gesundheit 2015**

Dieses Jahr feiert der Kongress Armut und Gesundheit sein 20-jähriges Jubiläum. Unter 100 Veranstaltungen gibt es auch in diesem Jahr wieder einen inhaltlichen Schwerpunkt zum Thema Migration und Gesundheit.

**Veranstaltungsort:** Technische Universität Berlin, Hauptgebäude, Straße des 17. Juni 135, 10623 Berlin

**VeranstalterInnen:** Deutsche Gesellschaft für Public Health e.V., Gesundheit Berlin-Brandenburg, Gesundheitsökonomisches Zentrum Berlin, Technische Universität Berlin, Zentrum Technik und Gesellschaft



**TN-Gebühren:** € 85,00

**Anmeldung und weitere Informationen:** Gesundheit Berlin-Brandenburg, Arbeitsgemeinschaft für Gesundheitsförderung, Friedrichstraße 231, 10969 Berlin, Tel.: (030) 44 31 90 – 73, Fax: (030) 44 31 90 – 63, [kongress@gesundheitbb.de](mailto:kongress@gesundheitbb.de) , [www.armut-und-gesundheit.de](http://www.armut-und-gesundheit.de)

**25.03.2015**

**15. Regionale Fachtagung: Aufnahmebedingungen und Gesetzesentwicklungen – Geben wir die richtigen Antworten auf die steigenden Flüchtlingszahlen?!**

In dem Workshop „Umgang mit besonders schutzbedürftigen Personengruppen“ wird aktuelle Herausforderung in der psychosozialen Versorgung von Flüchtlingen thematisiert.

**Veranstaltungsort:** Bürgerzentrum Ehrenfeld, Venloer Straße 429, 50825 Köln

**VeranstalterInnen:** Kölner Flüchtlingsrat e.V., Therapiezentrum für Folteropfer/ Flüchtlingsberatung des Caritas-Verbandes für die Stadt Köln e.V. und die Stadt Köln

**TN-Gebühren:** € 30,00

**Anmeldung und weitere Informationen:** Lina Hüffelmann, [hueffelmann@koelner-fluechtlingsrat.de](mailto:hueffelmann@koelner-fluechtlingsrat.de) , <http://koelner-fluechtlingsrat.de/neu/download/Fachtagung2015.pdf>

**15.04.2015**

**Arme Fremde. Anti-Roma-Rassismus als Fremdheitskonstruktion**

Um die Gestaltung inklusiver Kulturen, Strukturen und Praktiken für Bildungseinrichtungen zu diskutieren, laden die Integrationsagentur der Arbeiterwohlfahrt Bezirksverband Mittelrhein e.V., die Fakultät für Angewandte Sozialwissenschaften der Fachhochschule Köln und die Montag Stiftung Jugend und Gesellschaft zu einem Vortrag aus der Veranstaltungsreihe „Die Erfindung der Anderen: Diskurse im Kontext von Inklusion“ ein.

**Referent:** Prof. Dr. Albert Scherr mit einem Kommentar von Orhan Jasarovski, Acasa Dom

**Veranstaltungsort:** Fakultät für Angewandte Sozialwissenschaften, Campus Südstadt, Ubierring 48, Raum 220, 50678 Köln

**Zeitraum:** 18:30 – 20:30 Uhr

**Weitere Informationen:** [www.fh-koeln.de/angewandte-sozialwissenschaften/fakultaet-fuer-angewandte-sozialwissenschaften---forum-inklusive-bildung\\_13193.php](http://www.fh-koeln.de/angewandte-sozialwissenschaften/fakultaet-fuer-angewandte-sozialwissenschaften---forum-inklusive-bildung_13193.php)

**23. – 25. 04.2015**

**65. Wissenschaftlicher Kongress. Der Öffentliche Gesundheitsdienst – hart am Wind**

Wichtiger Themenbereich auf dem diesjährigen Kongress ist neben dem neuen Präventionsgesetz, der Energiewende, dem Ausbruchmanagement, der Lehrergesundheit oder der UN-Behindertenrechtskonvention der Umgang mit Migranten.

**Veranstaltungsort:** StadtHalle Rostock, Südring 90, 18059 Rostock

**VeranstalterInnen:** Bundesverband der Ärztinnen und Ärzte des Öffentlichen Gesundheitsdienstes e. V. und Bundesverband der Zahnärzte des Öffentlichen Gesundheitsdienstes e. V.

**TN-Gebühren:** Kongresskarte 23.-25.04.2015: Mitglieder BVÖGD und BZÖG € 180,00;

Nicht-Mitglieder € 230,00

**Anmeldung und weitere Informationen:** [www.bvoegd.de/teilnehmerregistrierung](http://www.bvoegd.de/teilnehmerregistrierung)

---

## FORTBILDUNGEN

**10.03.2015**

**Interkulturelle Öffnung in der Gesundheitsselfhilfe**

In diesem Schnupperkurs wird, dem Thema „Gesundheitsselfhilfe für Menschen mit Zuwanderungsgeschichte“ auf die Spur zu kommen versucht. Die Teilnehmenden haben dadurch die Möglichkeit, für sich und ihre Gruppe/Organisation eine Einschätzung zu bekommen, ob und in welcher Form ihr Angebot in Zukunft für Menschen mit Zuwanderungsgeschichte nutzbar gemacht werden kann.



**Zeitraumen:** 10.00 – 17.00 Uhr

**Veranstaltungsort:** Internationales Ev. Tagungszentrum Wuppertal GmbH, Missionsstraße 9, 42285 Wuppertal

**TN-Gebühren:** € 40,00

**VeranstalterIn:** Paritätische Akademie LV NRW e. V.

**Anmeldung und weitere Informationen:** Stefan Rieker, Tel. 0202-2745416, [rie-ker@paritaet-nrw.org](mailto:rie-ker@paritaet-nrw.org), <https://www.paritaetische-akademie-nrw.de/index.php?id=32&kathaupt=1&katid=14&katvaterid=11&katname=Interkulturelle+Bildung>

**20. – 22..04.2015**

**Trainingsseminar für Multiplikatoren/innen zur Durchführung der Informationsreihe für ältere Einwanderer/innen „Älter werden in Deutschland“**

In diesem Trainingsseminar werden vielfältige russisch- bzw. türkisch-deutschsprachige Medien und Materialien der Informationsreihe "Älter werden in Deutschland" vorgestellt und die Arbeit mit ihnen geübt. Es werden Möglichkeiten der Umsetzung der Informationsreihe in Eigenregie vor Ort aufgezeigt. Die Themen Demenz und Vorsorge werden als neue Bestandteile der Informationsreihe thematisiert.

**Zielgruppe:** Mitarbeiter/innen aus den Migrationsfachdiensten, Arbeitsfeld Altenhilfe, Multiplikatoren/innen, ehrenamtlich Engagierte

**Veranstaltungsort:** Schloss Breitenfeld GmbH, Leipzig

**TN-Gebühren:** € 140,00 (Externe: € 160,00) inklusive Unterkunft und Verpflegung

**VeranstalterIn:** AWO Bundesakademie

**Anmeldung und weitere Informationen:** [www.awo-bundesakademie.org/veranstaltungen/veranstaltungen-finden/](http://www.awo-bundesakademie.org/veranstaltungen/veranstaltungen-finden/)

**04. - 05.06.2015**

**Transkulturelle – Kompetenz: Behandlung von Patienten mit Migrationsvorgeschichte**

Die Veranstaltung stellt Erkenntnisse, kulturelle Hintergründe, fachliche und versorgungspolitische Herausforderungen und zielgruppenspezifische Besonderheiten der Arbeit mit PatientInnen mit Zuwanderungsgeschichte im klinischen Alltag, in niedergelassenen Praxen und in Krankenhäusern vor.

**Zielgruppe:** AllgemeinmedizinerInnen, InternistInnen, GynäkologInnen, PsychiaterInnen und andere Interessierte

**Veranstaltungsort:** Feuerwehr, Von-Frese-Str. 28, 26757 Borkum

**TN-Gebühren:** € 265,00 Mitglieder der Akademie, € 295,00 Nichtmitglieder der Akademie, € 215,00 Arbeitslos/Erziehungsurlaub

**VeranstalterIn:** Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL

**Anmeldung und weitere Informationen:** [www.aekwl.de/index.php?id=4554](http://www.aekwl.de/index.php?id=4554)

---

## ANLAUFSTELLEN UND INFOMATERIAL

**Gerontopsychiatrische Migrationsambulanz in der LVR-Klinik Bonn**

Ab 01.02.2015 hat Gerontopsychiatrische Migrationsambulanz einen neuen Ansprechpartner: Herrn Tekin Firat. Die Behandlung sowie Beratung von Angehörigen erfolgt auf Kurdisch und auf Türkisch. Kontakt: Tel 0228 701-7202 (Zentrale), Mail [gpz-bonn@lvr.de](mailto:gpz-bonn@lvr.de)

**Integrationslotsen der Stadt Bonn**

Mehr als 80 ehrenamtliche Integrationslotsen der Stadt Bonn helfen Zugewanderten, sich in Bonn zu integrieren. Sie unterstützen bei der Wohnungs- oder Arbeitssuche, begleiten bei Behördengängen und Arztbesuchen oder helfen Familien in Alltagsfragen. 40 Integrationslotsen stehen speziell für die Begleitung von Flüchtlingen zur Verfügung. Sie unterstützen in



mehr als 30 Sprachen, ihre Hilfe und Begleitung ist kostenlos. Flüchtlinge und Zugewanderte können sich ebenso an sie wenden wie Schulen, Kitas, Beratungsstellen oder Vereine.

Ansprechpartnerin für die Vermittlung aller Integrationslotsen:

Martha Ebert, Telefon 0228/77 2375, E-Mail: [integrationslotsen@bonn.de](mailto:integrationslotsen@bonn.de)

Der mehrsprachige Integrationslotsen-Flyer erscheint in Kürze in neuer Auflage. Bis dahin finden Sie Infos in vielen Sprachen unter:

[www.bonn.de/rat\\_verwaltung\\_buergerdienste/buergerdienste\\_online/buergerservice\\_a\\_z/01605/index.html?lang=de](http://www.bonn.de/rat_verwaltung_buergerdienste/buergerdienste_online/buergerservice_a_z/01605/index.html?lang=de)

### **Interreligiöser Kalender 2015**

Der Interreligiöse Kalender gab bislang einen Überblick über die Feste und Festzeiten von Juden, Christen, Muslimen und Aleviten. Der Kreis der Religionen ist 2015 um Buddhisten und Bahá'í erweitert worden. Damit kommt die religiöse Vielfalt Nordrhein-Westfalens stärker zum Ausdruck. Die Religion der Bahá'í gehört (wie Judentum, Christentum, Islam und Alevitentum) zu den so genannten monotheistischen Religionen. Interessenten können ihn wieder kostenlos bestellen: <https://broschueren.nordrheinwestfalendirekt.de/broschuerenservice/mais>  
Weitere Infos unter [www.integration.nrw.de](http://www.integration.nrw.de)

### **Willkommen in Deutschland**

Die Broschüre, die im Auftrag des Bundesinnenministeriums vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge gestaltet wurde, gibt auf rund 130 Seiten zahlreiche Tipps, die den Alltag erleichtern. Sie beinhaltet zudem eine Vielzahl von (Internet-)Adressen zu Beratungsangeboten und weiterführenden Stellen.

„Willkommen in Deutschland“ ist kostenlos und kann in Deutsch, Arabisch, Englisch, Französisch, Polnisch, Russisch und Türkisch bestellt werden. Die Versionen in Bulgarisch, Griechisch, Italienisch, Portugiesisch, Rumänisch und Spanisch werden zunächst ausschließlich zum Download angeboten, sind aber voraussichtlich im Februar ebenfalls als Druckversion bestellbar. Bestellservice des Bundesamts und Download unter:

[www.bamf.de/SharedDocs/Anlagen/DE/Publikationen/Broschueren/willkommen-in-deutschland.html?nn=1362956](http://www.bamf.de/SharedDocs/Anlagen/DE/Publikationen/Broschueren/willkommen-in-deutschland.html?nn=1362956)

### **Flyer in acht Sprachen: Schwanger? Und keiner darf es erfahren?**

Der Informationsflyer des Bundesministeriums für Familie, Frauen, Senioren und Jugend informiert über das Hilfetelefon „Schwangere in Not - anonym & sicher“. Der Flyer steht in acht verschiedenen Sprachen zur Verfügung.

Download unter: [www.geburt-](http://www.geburt-vertraulich.de/fileadmin/downloads/BMFSFJ_VertraulicheGeburt_Flyer_RZ_web.pdf)

[vertraulich.de/fileadmin/downloads/BMFSFJ\\_VertraulicheGeburt\\_Flyer\\_RZ\\_web.pdf](http://www.geburt-vertraulich.de/fileadmin/downloads/BMFSFJ_VertraulicheGeburt_Flyer_RZ_web.pdf)

### **Kultursensible Selbsthilfe**

#### **Wege zur Interkulturellen Öffnung der Selbsthilfe am Beispiel des Hamburger Praxisprojektes**

Die Fachbroschüre zeigt anhand zahlreicher Beispiele aus der Praxis, welche Erfahrungen bei der Umsetzung der einzelnen Projektschritte gemacht und wie nachhaltige Veränderungen initiiert wurden.

Die Befragungen zum Stand der Interkulturellen Öffnung in der Selbsthilfe in Hamburg fanden 2013 und 2014 statt. Insgesamt sind in die Auswertung 95 ausgefüllte Fragebogen (Mitarbeiter/innen aus Beratungsstellen und Institutionen; Mitgliedern aus Selbsthilfegruppen und Selbsthilfeorganisationen; Kontaktstellenmitarbeiter/innen) eingeflossen.

Die Broschüre zum Download unter: <http://neu.kiss-hh.de/index.php?id=837>

## **Neue Medien – Neue Süchte?**

### **Ein Wegweiser für Familien auch auf Türkisch**

Die Hamburgische Landesstelle für Suchtfragen e.V. (HLS) und die Techniker Krankenkasse (TK) haben ihren Ratgeber „Neue Medien=Neue Süchte“ jetzt auch in türkischer Sprache aufgelegt. Der Ratgeber vermittelt Eltern Informationen über den Umgang mit Onlinemedien und soll helfen, einer exzessiven Internetnutzung vorzubeugen. Die Broschüre kann über das Online-Bestellsystem [www.sucht-hamburg.de/materialien/-/ansicht/wegweiser\\_ratgeber](http://www.sucht-hamburg.de/materialien/-/ansicht/wegweiser_ratgeber) bestellt werden.

---

## **LITERATURHINWEISE – ARTIKEL, BÜCHER, STUDIEN, DOKUMENTATIONEN**

### **Mikrozensus 2013**

Im Jahr 2013 lebten rund 16,5 Millionen Menschen mit Migrationshintergrund in Deutschland. Wie das Statistische Bundesamt (Destatis) auf Basis des Mikrozensus 2013 weiter mitteilt, entspricht dies einem Bevölkerungsanteil von 20,5 %. Mit 9,7 Millionen hatte der Großteil der Bevölkerung mit Migrationshintergrund einen deutschen Pass, gut 6,8 Millionen waren Ausländerinnen und Ausländer.

[www.destatis.de/DE/PresseService/Presse/Pressemitteilungen/2014/11/PD14\\_402\\_122.html](http://www.destatis.de/DE/PresseService/Presse/Pressemitteilungen/2014/11/PD14_402_122.html)

### **Migrationsbericht 2013**

Der vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge erstellte Migrationsbericht 2013 wurde am 21. Januar 2015 durch Bundesinnenminister Dr. Thomas de Maizière vorgestellt. Der Bericht gibt einen umfassenden Überblick über das Migrationsgeschehen in Deutschland. Er stellt die verschiedenen Migrationsarten dar und informiert über die Struktur der Bevölkerung mit Migrationshintergrund.

Der Bericht kann in Kürze in gedruckter Form bestellt werden.

[www.bamf.de/SharedDocs/Anlagen/DE/Publikationen/Migrationsberichte/migrationsbericht-2013.html;jsessionid=845C39C11FAEE9C1BB9CADF80D0B2294.1\\_cid294?nn=1663558](http://www.bamf.de/SharedDocs/Anlagen/DE/Publikationen/Migrationsberichte/migrationsbericht-2013.html;jsessionid=845C39C11FAEE9C1BB9CADF80D0B2294.1_cid294?nn=1663558)

Heinrich Merkt, Friedrich Schweitzer, Albert Biesinger (Hrsg.)

### **Interreligiöse Kompetenz in der Pflege**

#### **Pädagogische Ansätze, theoretische Perspektiven und empirische Befunde**

Professionell Pflegende begegnen in Ausübung ihres Berufs Menschen mit vielfältigen religiösen Prägungen. Daraus ergeben sich immer wieder besondere Herausforderungen. Um diese konstruktiv bewältigen zu können, müssen professionell Pflegende über eine berufsspezifische interreligiöse Kompetenz verfügen. Dieser Band verbindet aktuelle Entwicklungen im Bereich der Pflegeausbildung in der multireligiösen Gesellschaft mit religionspädagogischer Unterrichtsforschung.

Waxmann 2014, Glaube - Wertebildung - Interreligiosität, Band 7,

32,90 €

ISBN 978-3-8309-3162-1

Ich freue mich, wenn Sie den Newsletter weiterempfehlen - falls Sie diesen nicht mehr erhalten möchten, teilen Sie mir das bitte per Email oder Fax mit. Auch Anregungen und Wünsche nehme ich gerne entgegen.

Die Ausgaben 1. bis 16. des SPKoM Newsletters finden Sie unter: <http://www.awo-bonn-rhein-sieg.de/angebote/eingliederungshilfe-und-arbeit/spkom/downloads/newsletter.html>

